Flachs, Durra, Ochsen und Schafen, Henna und anderen Färbestoffen, wollenen Gürteln, Haiks, maurischen Pantoffeln, Geflügel, Eiern u. s. f. Der Werth derselben belief sich 1856 für die Ausfuhr nach britischen Häfen auf 63,580 L. St., für die Ausfuhr nach anderen Häfen auf 13,683 L. St. Eingeführt werden alle Sorten Baumwollenwaaren, seidene Stoffe, Sammet, Kupfer, Eisen und Stahl, Metallwaaren jeder Art, Cochenille, Indigo und andere Färbestoffe, Thee, Kaffee, Schwefel, Papier, Planken, Brillen, Zinn, Zwirn, Glasperlen, Alaun, Spielkarten, Weihrauch, Sarsaparille und Rum. Im Jahre 1856 wurden aus britischen Häfen für 101,773 L. St., aus fremden für 33,793 L. St. Waaren eingeführt. In demselben Jahre liefen in Tanger ein: 203 britische Schiffe von 10,883 Tonnen, und 110 andere Schiffe von 4780 Tonnen; es gingen ab 207 britische Schiffe von 10,934 Tonnen, und 110 andere Schiffe von 4781 Tonnen. —n.

Weitere Nachrichten von Dr. Livingstone.

Die Briefe Livingstone's aus dem October und November v. J. bestätigen die schon früher (vergl. Bd. VII, S. 231) von ihm ausgesprochene Ansicht, dafs der Shire ein Abflufs des Nyassa ist. Der Reisende ist bis zu dem zuletzt genannten See vorgedrungen, einem mächtigen Binnengewässer, welches auch bei Windstille Wellen schlägt wie das Meer, und im Süden, wo Livingstone ihn erreichte, 8—10 Miles breit ist. Der Ausflufs des Shire liegt nach Livingstone unter 14° 25′ S. Br. Der Flufs ist 80—150 Yards breit, 10—12 Fufs tief, hat eine Strömung von 2½ Knoten, und die Differenz seines Wasserstandes in der nassen und in der trocknen Jahreszeit beträgt nicht mehr als 2—3 Fufs; gleichwohl äufsert der Abflufs einer so bedeutenden Wassermenge auf das Niveau des Nyassa keine Einwirkung. Die Stromschnellen des Shire, deren südliches Ende unter 15° 55′ S. Br. liegt, nehmen eine Ausdehnung von 33 Miles ein. Unterhalb derselben ist der Strom bis zu seiner Einmündung in den Zambesi — eine Strecke, die Livingstone wiederholt auf 100 Miles angiebt, wohl zu gering, wenn die Stromschnellen erst unter 15° 55′ beginnen — bequem schiffbar. Das Thal, welches der Shire oberhalb der Stromschnellen durchfliefst, erhebt sich 1200 Fufs über den Meeresspiegel und gleicht genau dem Nilthal bei Cairo; von ihm steigt das Land im Osten terrassenförmig an; die erste Stufe ist 2000 Fufs hoch und nur 3—4 Miles breit; die zweite ist 3000 Fufs hoch und bis 13 Miles breit. Diese Terrassen sind gut bewässert und werden zum Anbau der einheimischen Baumwolle, die hier eine jährliche Aussaat verlangt, benutzt. Während im Shire-Thale, das Livingstone zur heifsesten Jahreszeit durchreiste, eine glühende Hitze herrschte, genofs man auf der obersten Terrasse, die in einem Tagemarsch erreicht werden konnte, eine köstliche Kühle. Auf dieser Terrasse erhebt sich der Berg Zomba, den Livingstone erstiegen hat, zu einer Höhe von 7—8000 Fufs. Er ist bis zu seinem Gipfel bebaut, wenn auch nicht mit Baumwolle. Jenseits des Zomba zieht sich das Land zwischen dem 90 Miles langen Shirwa-See und dem Nyassa zu einem schmalen Isthmus zusammen. Im Allgemeinen wiederholt Livingstone seine Versicherung, dafs das Shire-Gebiet zur Cultur der Baumwollenstaude aufseror-

dentlich geeignet ist. Sie hat von Frost nichts zu fürchten und erfordert nicht die anstrengende Bearbeitung wie in Amerika; eine Aussaat fremden Samens, den die Eingeborenen bereits anwenden, genügt für drei Jahre. —n.

Bemerkung zu dem Bericht über die russische Expedition nach Chorassan

(im August-September-Heft v. J.)

„Sie werden wol längst erfahren haben, dafs sämmtliche Mitglieder der russischen Expedition nach Chorassan, über welche ich der geographischen Gesellschaft zu Berlin eine Mittheilung zugehen liefs, die nachmals im August-September-Heft v. J. dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde, wohlbehalten heimgekehrt sind, und zwar auf der projectirten Route durch Sijistan über Kerman und Jesd. Man darf nunmehr ausführlichen, authentischen Mittheilungen über die zu Ende geführte Unternehmung entgegensehen und in meiner flüchtigen Uebersicht werden dann mehrere Mittelglieder zu ergänzen, manche mir zur Zeit noch nicht bekannt gewordene Excursionen zu notiren, einzelne Angaben auch wol einer Correctur zu unterziehen sein. Während ich für die Entstehung der Expedition und für die summarische Uebersicht ihrer damaligen Ergebnisse auf die von der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft veröffentlichten Berichte mich beziehen konnte, glaubte ich für die übersichtliche Schilderung des Ganges derselben zur Benutzung mir zur Durchsicht überlassener Briefe eines der Mitreisenden an seine Angehörigen ermächtigt zu sein, wobei die Auswahl des ganzen Stoffes, die Anordnung und Auffassung mir allein zur Verantwortung fallen. Nunmehr über das die erforderliche Autorisation betreffende Mifsverständnifs aufgeklärt, wünsche ich durch diese ausdrückliche Erklärung von dem Briefsteller jede Verantwortung nach irgend einer Seite abzuwehren, und bitte Sie um Aufnahme dieser Zeilen in Ihre Zeitschrift."

„Beiläufig bitte ich zugleich im angeführten Hefte um die Correctur des Schreib- oder Druckfehlers auf S. 101 „alle wurden gewogen" in „alles wurde gewogen".

Dorpat, den 6. Februar 1860. C. Schirren.

Verschiedene Arten von Schnepfen in China.

In der China Mail vom 18. August 1859 macht ein ungenannter Naturkundiger folgende Mittheilungen über die verschiedenen in China vorkommenden Arten von Schnepfen. „Nicht leicht werden Jäger es glauben, dafs es unter den Schnepfen, welche sie auf den ausgedehnten Reisfeldern im südlichen China in grofser Menge sammeln können, mehrere verschiedene Arten giebt. Demungeachtet ist dies der Fall. Die verschiedenen Arten haben so feine Unterscheidungs-Merkmale, dafs nur eine ganz genaue Untersuchung diese zu entdecken vermag, aber so wenig bemerkbar dieselben auch auf den ersten Blick erscheinen mögen, ihr durchaus regelmäfsiges Vorhandensein beweist, dafs es wirklich verschiedene Varietäten giebt, welche auch von den Ornithologen als solche anerkannt worden sind. Die am meisten verbreitete Schnepfe in China ist die indische,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: NS_8

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Weitere Nachrichten von Dr. Livingstone. 159-160